

Paludi-Vorhaben MV

Moorbodenschutzagentur MV



Foto: A.Nordt

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Moorpiloten

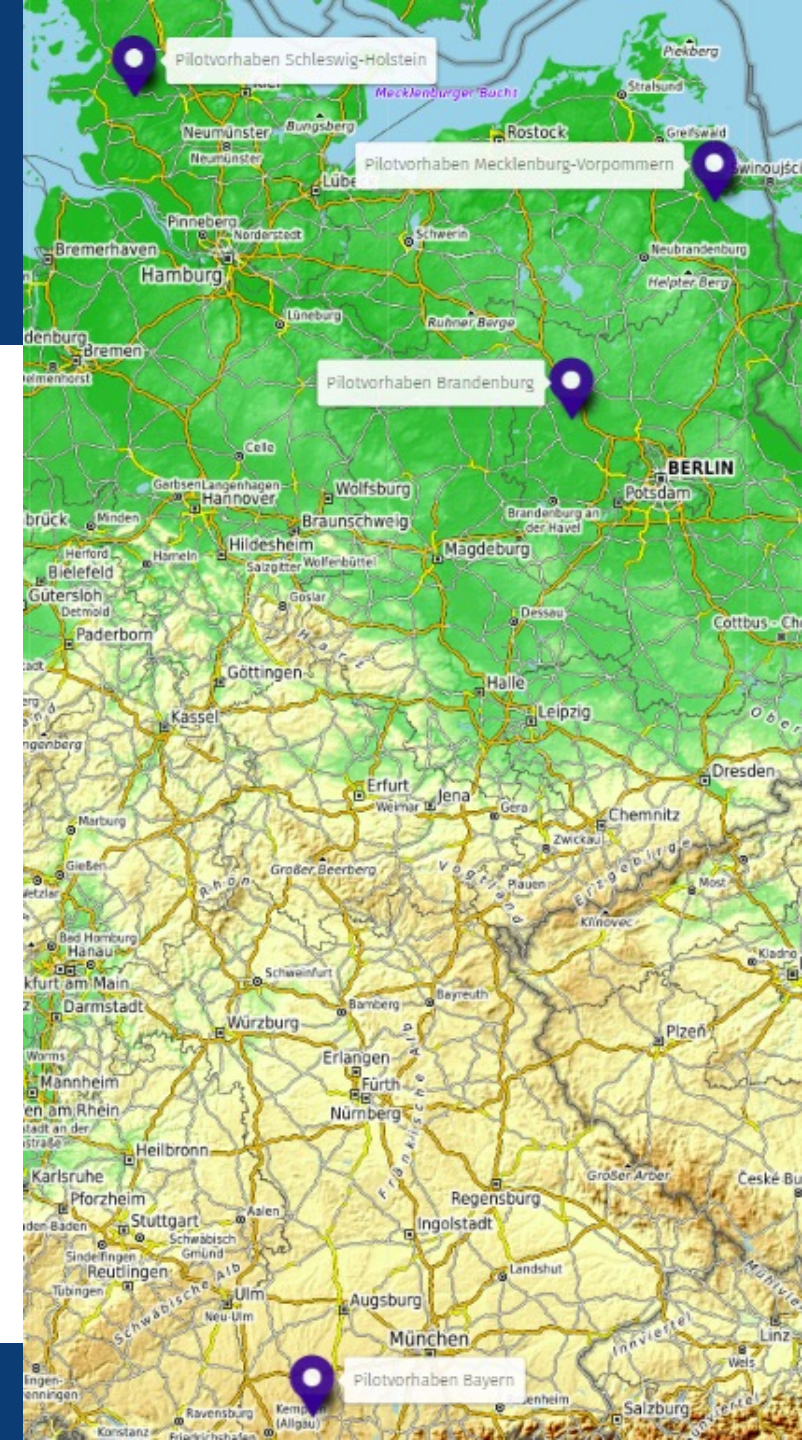
Pilotvorhaben zum Schutz landwirtschaftlich genutzter Moorböden

Fördermittelgeber: BMUV

Laufzeit: 10 Jahre, bis 2031

Insg. rd. 48 Mio. €

- MV: 905 ha, 2 Pilotflächen
- SH: 405 ha, verteilt im Umkreis von 15 km
- BB: 750 ha, in 3 Projektregionen
- BY: 60 ha, mehrere Teilflächen



Paludi-Vorhaben MV

- Umsetzung und Erprobung von Paludikultur im Praxismaßstab auf 2 Pilotflächen (520 und 390 ha) zur Überführung von Paludikultur in die breite Praxis
- Ziele
 - Reduktion THG-Emissionen aus entwässerten Moorböden durch Wasserstandsanhhebung
 - Erhalt Produktionsfunktion (= Einkommen für Eigentümer und Bewirtschafter) durch Umstellung der Bewirtschaftung (-verfahren, -technik) sowie Aufbau neuer Verarbeitungswege für das Erntegut
 - Praktischer Wissensaufbau und -transfer zu nasser Bewirtschaftung
- Vorgehen
 - Zukünftige Bewirtschaftung in der Planung für Wasserstandsanhhebung berücksichtigt
 - Aufteilung der Fläche in hydrologische Teilflächen → aktives Wassermanagement zur Optimierung Ertrag und THG-Reduktion
 - Erweitern der logistischen Infrastruktur (Fahrdämme) → schlagkräftige Bewirtschaftung möglich
 - Fachliche Unterstützung / Begleitung der Landwirte → Fragen zu Pflanzenbau, Erntetechnik, Förderoptionen, Vermarktungswege etc.
 - Übertragbarkeit ermöglichen: realistische Kostensätze/ha, vereinfachte Genehmigung etc.

Paludikultur

Nasswiesen/Nassweiden

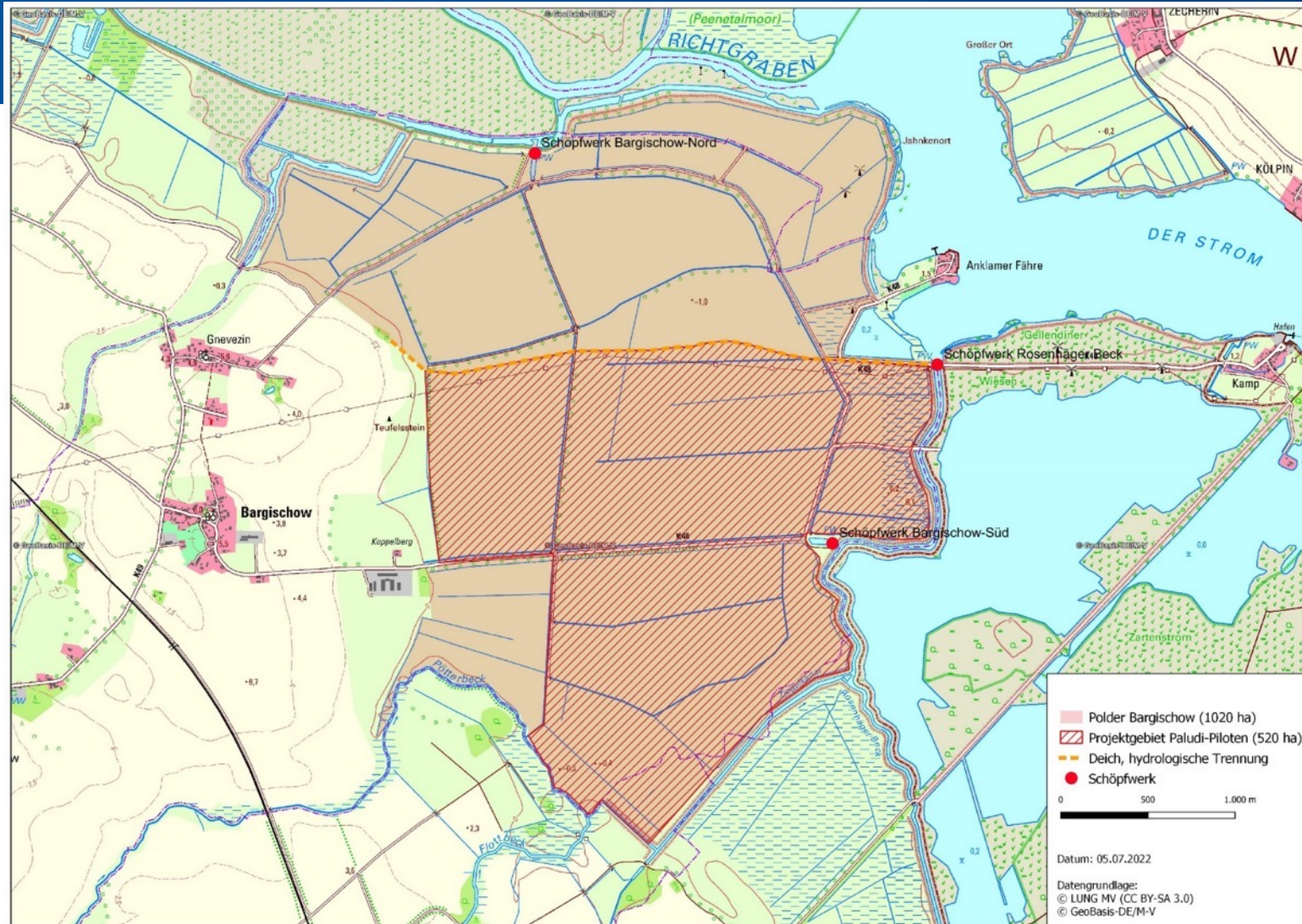
Anbaukulturen



= Aufrechterhaltung einer produktiven Bewirtschaftung

Paludi-Vorhaben in Mecklenburg-Vorpommern

Polder Bargischow



Derzeitige Situation:

- Vogelschutzgebiet
- Intensive Nutzung (4 Schnitte), 1 Betrieb
- Unterteilung in Bargischow Nord/Süd seit 2021
- Relativ stark degradiertes Torf

Paludi-Vorhaben in Mecklenburg-Vorpommern

Polder Bargischow-Süd



Plan:

- Teilflächen – hydrologisch einzeln steuerbar
- Überstau im Winter, Zuwässerung im Sommer
- Neue Infrastruktur (Fahrdämme) für Abtransport des Erntegutes und Entkoppelung der Teilflächen
- Nasswiesen, Schilfanbau

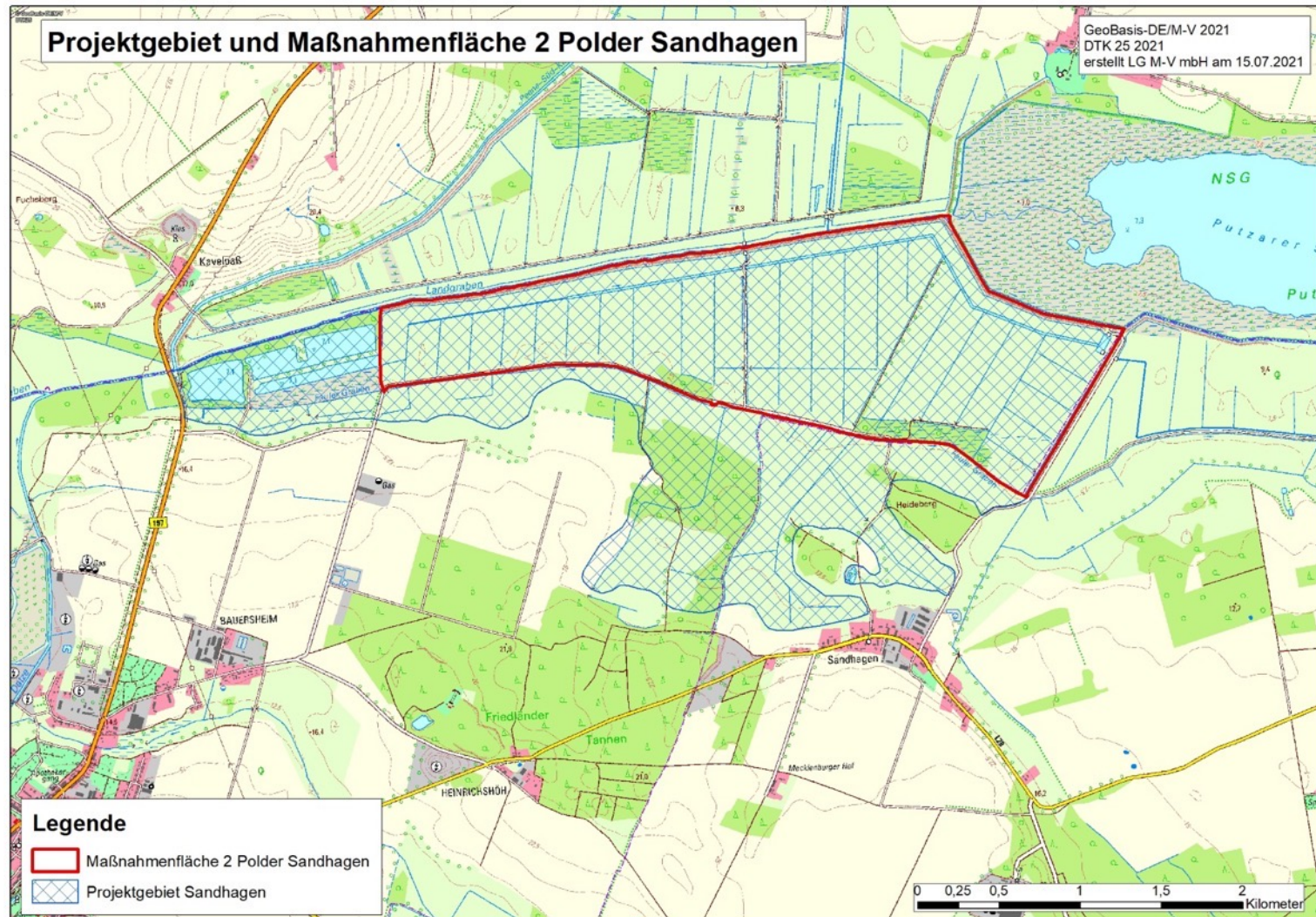
Kosten:

- Bau „Moorschutz“: 4.000 €/ha (aus Landesförderung)
- Bau „Paludi“: 2.000 €/ha (ohne Pflanzung)

Besonderheit: Kombination aus Moorschutzgeldern des Landes und des Bundes

Paludi-Vorhaben in Mecklenburg-Vorpommern

Polder Sandhagen

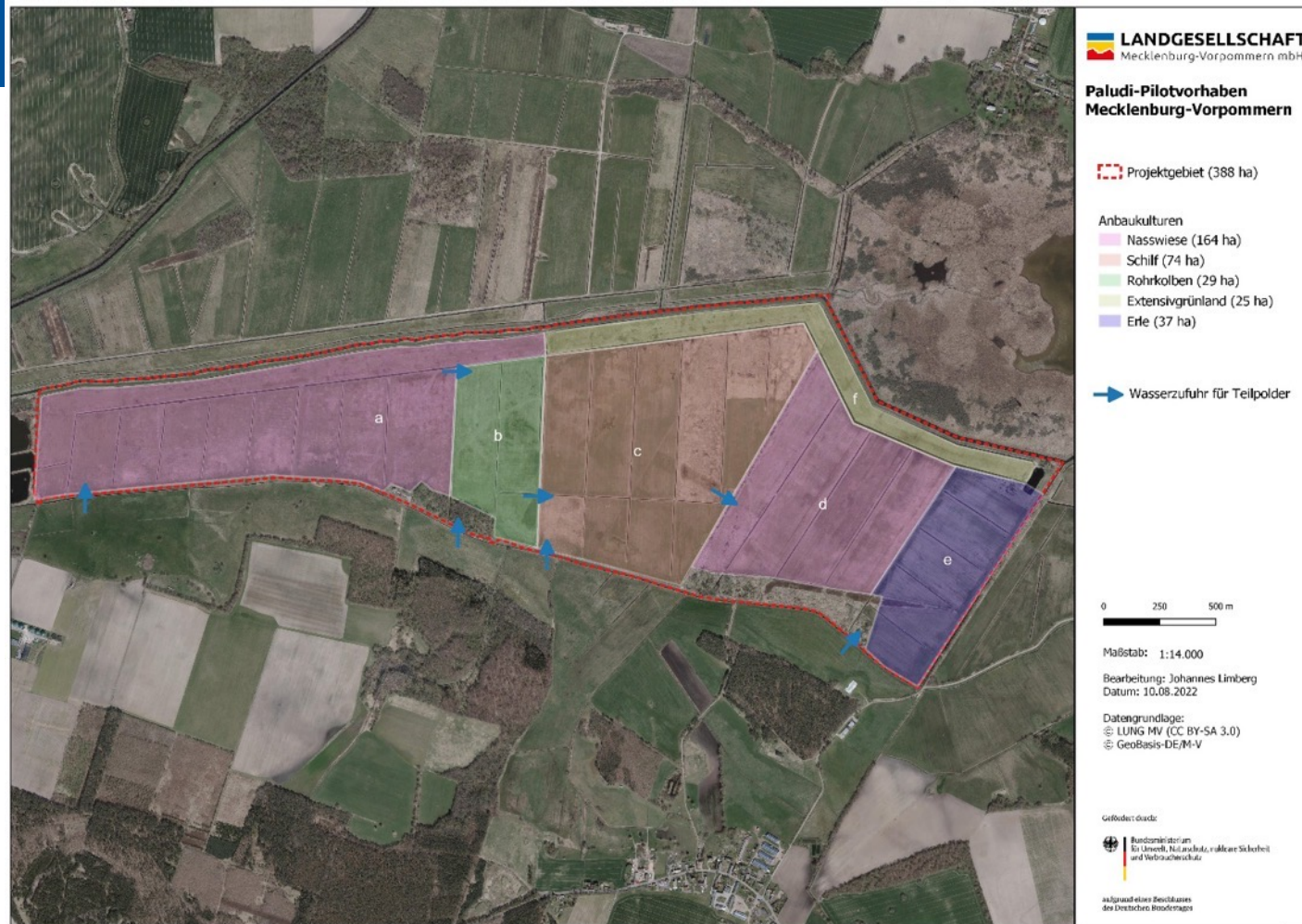


Derzeitige Situation:

- Vogelschutzgebiet
- Entwässerung des nördlichen Teilpolder verläuft durch Projektfläche
- Unterschiedlich intensive Nutzung, wenige Betriebe
- Putzarer See - Wasserbedarf

Paludi-Vorhaben in Mecklenburg-Vorpommern

Polder Sandhagen



Plan

- Teilflächen – hydrologisch einzeln steuerbar
- Überstau im Winter, sommerliche Zuwässerung sofern möglich
- neue Infrastruktur für Abtransport Erntegut
- Nasswiesen, Anbaugräser

Kosten

- Planung: rd. 1.000 €/ha
- Bau: 5.000 €, ohne Pflanzung
- Bestandsetablierung: 2.000-3.000 €/ha

Paludi-Vorhaben in Mecklenburg-Vorpommern Monitoring

- Treibhausgasmessung vor und nach Vernässung:
 - CO₂
 - Methan
- Vegetationsveränderungen
- Brut- und Rastvögel
- Laufkäfer, Spinnen
- Wasserqualität
- Arbeitsaufwand der Bewirtschaftung

- Mücken



Foto: Dahms

Kleines Zwischenfazit

- Rohstoffnachfrage nimmt langsam zu, konkrete Verwertung noch offen

Die Herausforderung liegt im Aufbau der Wertschöpfungsketten

LANDWIRTSCHAFT

Um bei den Biomasse-Anbietern und Landeigentümern die Bereitschaft und Anreize zu erzeugen, ihre Flächen zu vernässen, müssen verlässliche und attraktive Absatzmärkte gegeben sein.



WIRTSCHAFT

Um bei den Nachfragern die Bereitschaft zu erzeugen, Produktionslinien und Verarbeitungsketten umzustellen, müssen ausreichend Rohstoffe in gleichbleibender Qualität und passende Angebote gegeben sein.

Kleines Zwischenfazit im Paludi MV Vorhaben

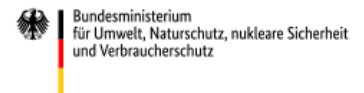
- Rohstoffnachfrage nimmt langsam zu, konkrete Verwertung noch offen
 - Regional denken: (zukünftige) AUKM-Moorschonende Stauhaltung-Flächen können mit zur Rohstoffsicherung beitragen
- Piloten helfen, am konkreten Projekt die praktische Zielstellung, Herausforderung und konkrete Lösungen aufzuzeigen (auch schon in der Planungsphase)
 - Aber: Zeitverzug durch Verfahrens- und Kapazitätsengpässe (Planung/Genehmigung)
- An der Reduzierung der Hemmnisse muss auch auf anderen Ebenen gearbeitet werden
 - z.B. Vereinfachung Genehmigungsverfahren
- Abgleich Theorie mit der Realität
 - z.B. Wasserverfügbarkeiten / auf Zielkonflikte im (zukünftigen) Flächenmanagement reagieren

Moorbodenschutzagentur MV



Foto: A.Nordt

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Einige Herausforderungen für die Umsetzung von Moorschutz

- Weiterhin Subventionen für entwässerungsbasierte Bewirtschaftung: wenig Handlungsdruck für Betriebe
- Freiwilligkeitsprinzip: teuer
- Angst vor Veränderungen: Verlust von Bekanntem / Werteverlust
- Paradigmenwechsel notwendig: „innere Transformation“ / Generationenwechsel
- „Warum wir, wenn andere (Sektoren) nicht“?
- zu langsam: erst in 2223 alle Moore vernässt

Einige Lösungsansätze

- Informieren, Sensibilisieren, Wertewandel
→ Aufklärungsarbeit
- Wissens- und Kapazitätsaufbau
 - Aus- und Weiterbildung
 - Multiplikatoren, Vernetzung
 - (kommunale) Moorschutzmanager
- „Moor-Mainstreaming“
 - Z.B. Vorranggebiete Moorschutz in der Raumplanung
 - Abbau von rechtlichen Hürden
- Mehr Geld
 - Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz



W. Wichtmann

Moorbodenschutzagentur MV

- Aufbau der ersten Fachagentur zu Moorschutz auf Länderebene
 - Förderung aus dem BMUV (3,5 Mio. €), seit 2023 vorerst bis Ende 2025
-
- Moorschutz unterstützen und voranbringen
 - Wissen, Informationen bündeln und verfügbar machen
 - Organisationsmodell erproben, das übertragbar ist

Moorbodenschutzagentur MV

Koordination nach innen und außen

Akzeptanzförderung

Erstberatung
Vernetzung
Austausch
Öffentlichkeitsarbeit

→ „Moor-Neulinge“

Projektanbahnung

Begleitung bei
Finanzierung, Planung,
Genehmigung,
Umsetzung,
Monitoring

→ vorhandene und
neue Vorhabenträger

Nasse Nutzung

Wissenstransfer,
Aufbau von
Verwertungsketten
und Vermarktungs-
strukturen

→ Landwirte,
Unternehmen

Moorbodenschutzagentur MV in der LGMV

- Gradueller Personalaufbau → 8 Stellen
- Nutzung von vorhandenen Kompetenzen, Expertise und Strukturen
 - Beteiligungsmanagement, Regionalkonzepte
 - *Raum-, Zielkonflikte, regionale Transformationspfade*
 - Fördermittelmanagement für Dritte
 - *ANK und andere Förder-/Finanzierungsprogramme*
 - Betriebliche Begleitung
 - *Umstellung auf Paludikultur*
 - Flächenidentifizierung /-arrondierung
 - Projektsteuerung Moorschutzmaßnahmen
 - *Verfahrensabläufe*



Herzlichen Dank!

T. Dahms